

# Bürgerinitiative Naherholungs- gebiet Altach

**Auch online:  
[openpetition.eu/  
!altach](https://openpetition.eu/!altach)**

Februar 2024 | Information  
der Bürgerinitiative  
Naherholungsgebiet Altach

**D**em Altacher Naherholungsgebiet droht große Gefahr. Wenn es nach den Plänen des Altacher Bürgermeisters Markus Giesinger geht, soll in Kürze quer durch das Naherholungsgebiet eine LKW-Straße gebaut werden, wo jetzt noch Fußgänger und Radfahrer unterwegs sind.

Eine Straße, ausschließlich für den Schwerverkehr zum Kieswerk und ins Betriebsgebiet Große Wies, Unterhub, Bofel etc. Hundebesitzer, die in der Gegend mit dem Hündchen Gassi gehen und Omas, die mit ihren Enkeln im Kinderwagen spazieren gehen, müssen den Lastwagen weichen und sich künftig neue Wege suchen.

**400 LKWs und  
800 Kilometer  
pro Tag**

An Spitzentagen ist mit bis zu 400 LKW-Fahrten zu rechnen. Das heißt, die LKWs fahren im Minuten-Takt und legen an einem einzigen (!) Tag rund 800 Kilometer Fahrstrecke zwischen Einfahrt Schnabelholz und der Autobahnbrücke Rheinstraße zurück. Das ist weiter als die Strecke Altach-Wien, aber nicht auf der Autobahn, sondern auf unseren Spazierwegen und Fahrradstraßen mit ihren Betonmischern und Sattelschleppern.

Wir haben eine Bürgerinitiative gegründet, um gemeinsam mit allen Altacherinnen und Altacher für unser Naherholungsgebiet aufzutreten und es für nachfolgende Generationen zu sichern. Einmal verbaut, ist es für immer verloren!



# LKW Wahnsinn!

**Jetzt unterschreiben und  
Petition unterstützen!**

# Was sagen Betroffene und die Initiator\*innen?



„Laut vorliegender Pläne besteht die Absicht, eine LKW-Trasse mitten durch das Naherholungsgebiet zu führen, über derzeitige Spazier- und Fahrradwege hinweg. Einmal errichtet, gibt es kein Zurück mehr. Zunächst wird es zu Ausweichmöglichkeiten kommen, gefolgt von Straßenverbreiterungen – und so setzt sich der Eingriff fort. Es wird nie wieder so sein wie zuvor.“

**Bernd Schnetzer**  
Initiator der Bürgerinitiative



„Wenn die geplante LKW-Trasse kommt, gibt es keine erholsamen Spaziergänge mehr. Das trifft uns, die wir dann mit unseren Pferden nicht mehr vom Stall wegreiten können und alle anderen, die Bewegungsmöglichkeiten und Erholung suchen. Die Zerstörung des Naherholungsgebietes ist ein Verlust von Lebensqualität für die ganze Region.“

**Nina Monz**  
Anrainerin und Betroffene



„Die Renaturierung des Emmebachs entlang der Autobahn war ein wichtiger Schritt zur Aufwertung des Naherholungsgebiets und zum Schutz vor Hochwasser. Altach wurde für dieses Projekt sogar ausgezeichnet. Durch die geplante LKW-Straße werden jetzt diese Bemühungen massiv abgewertet und der Emmebach vom Naherholungsgebiet abgeschnitten.“

**Silke Kräutler**  
Initiatorin der Bürgerinitiative



„Ich befürchte, dass die einspurige LKW-Straße, sobald sie in Betrieb ist, zu weiteren Begehrlichkeiten führt und ausgebaut wird. Auch zukünftige Generationen haben ein Recht auf ein Naherholungsgebiet, das diesen Namen verdient. Wir sind unseren Kindern und Enkelkindern in der Pflicht und haben ihre Interessen ebenfalls zu berücksichtigen.“

**Helmut Komposch**  
Initiator der Bürgerinitiative



„Diese Variante der LKW-Straße zum geplanten Kiesabbau Sauwinkel verläuft durch unser Naherholungs- und Landwirtschaftsgebiet. Beim Sammeln der Unterschriften sagten mir viele Leute: Hätten wir gewusst, was hier für eine Straßen-trasse im Naherholungsgebiet als Verkehrslösung gebaut werden soll, hätten wir bei der Volksabstimmung niemals mit Ja gestimmt!“

**Agnes Hertnagel**  
Unterstützerin der Bürgerinitiative

„Das Altacher Naherholungsgebiet ist ein Natur-Juwel, das es danach in dieser Form nicht mehr geben wird! Abgesehen davon trainieren hunderte Kinder wöchentlich in der Cashpoint-Arena, und im Sommer wird natürlich das Rheinauen von tausenden Badegästen besucht. Dass es hier zu Berührungspunkten zwischen Kiestransportern, Radfahrern, Spaziergängern und vielen Kindern kommt, ist naheliegend. Abgesehen von der enormen Umweltbelastung. Leider kann man die Kosten durch die Umweltbelastung, den Verlust des Naherholungsgebiets, die Feinstaubbelastung, Lärmbelastung usw. nicht in Euro messen, aber eine Gegenüberstellung ergäbe ein klares „NEIN“ zur LKW-Trasse.“

**Gerhard Pachler**  
Anrainer und Betroffener



„Die Umsetzung dieser Straße widerspricht diametral dem Maßnahmenbericht zum räumlichen Entwicklungsplan, der von der Gemeinde Altach vor erst einem Jahr veröffentlicht wurde. Keine Spur von der versprochenen Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern, wenn es um die Erarbeitung des Freiraumplanes und die Naherholung aller Generationen geht.“

**Konrad Müller**  
Initiator der Bürgerinitiative



„Noch sind längst nicht alle Altacherinnen und Altacher über den geplanten Eingriff in das Naherholungsgebiet informiert. Das wollen wir mit unserer Bürgerinitiative ändern und deshalb freuen wir uns auch über die Unterstützung und Unterschrift möglichst vieler engagierter Menschen.“

**Herbert Sohm**  
Initiator der Bürgerinitiative



Wegstrecke: Schnabelholz – Kratten – Rheinstraße und Kieswerk; bzw. Betriebsgebiet Großes Wies, Bofel und Unterhub. Mehr als 2 Kilometer quer durch das Naherholungsgebiet.



**400**  
LKWs täglich

An Spitzentagen sind mit mehr als 400 LKW-Fahrten auf der neuen LKW-Trasse zu rechnen.



**1 Mio.**  
Kilometer

Während der nächsten 35 Jahre werden LKWs über 1 Million Kilometer durch das Altacher Naherholungsgebiet fahren.

## Naherholung wird für Kies und Aushub geopfert

Schon bisher gehen zwei Drittel des Schwerverkehrs, der tagtäglich quer durch das Siedlungsgebiet rollt, auf das Konto von Kies und Aushub. Durch die enormen Steigerungen des geplanten Kiesabbaus und der künftigen Aushubdeponierung wird sich der Anteil des Kieswerk-Verkehrs nochmals massiv erhöhen.

Das bedeutet, dass das Kieswerk diese Straße benötigt und das Naherholungsgebiet dafür geopfert wird.

Unterstütze unser Anliegen mit deiner Unterschrift:  
Online-Petition:  
[openpetition.eu/!altach](https://openpetition.eu/!altach)



# Unsere Standpunkte zur geplanten LKW-Straße

**Wir sind eine parteiunabhängige Gruppe von Bürgern und erwarten uns, dass VOR der politischen Entscheidung einer derart weitreichenden Frage die Bevölkerung informiert wird und möglichst viele Fragen vorab GEMEINSAM geklärt werden. Unsere Einschätzungen zur geplanten LKW-Straße sind klar:**

- In Anbetracht der geplanten Ein- und Ausfahrt im Schnabelholz ist mit noch mehr Stau als schon bisher zu rechnen – einerseits zurück nach Mäder und auf der anderen Seite auf der Autobahnbrücke (von Altach und Götzis kommend).
- Die Altacher\*innen und speziell die Anrainer dieses Nadelöhres wurden über die weitreichenden Pläne der Gemeinde nicht einmal informiert, geschweige denn nach ihrer Meinung gefragt. Dies widerspricht den Ankündigungen im „Räumlichen Entwicklungsplan Altach“, in dem die Einbeziehung der Bevölkerung vorgesehen ist.
- Der neu errichtete Nachwuchs-Trainingsplatz liegt direkt an der LKW-Trasse. Es ist nicht zu verantworten, unserer Jugend derartige Trainingsbedingungen zuzumuten: zu „Bestzeiten“ fährt alle 1 bis 2 Minuten ein LKW an den Trainierenden vorbei, und sie werden einer hohen CO<sub>2</sub>-Belastung ausgesetzt.
- Wer mit Pferden arbeitet, weiß, dass die Ställe, die direkt am Weg liegen, dem LKW-Verkehr wohl werden weichen müssen.
- Der Weg zum Rhein oder ins Rheinauen wird für Radfahrer\*innen und Zu-Fuß-Gehende unattraktiv und zeitweise sogar gefährlich.
- Realistischerweise ist mit weiteren Bodenversiegelungen zu rechnen: die lediglich zwei Ausweichen reichen nicht aus, eine Verbreiterung der Straße zur weiteren Erschließung ist nicht auszuschließen.
- Das Gebiet westlich der Autobahn verliert für die bestehenden Gärten



Die Initiator\*innen der Bürgerinitiative: Helmut Komposch, Konrad Müller, Herbert Sohm, Silke Kräutler und Bernd Schnetzer v.l.n.r.

und als Naherholungsgebiet seinen bisherigen Wert – zum Anpflanzen, zur Erholung, zum Spazieren, Joggen, Radfahren usw.

- Und abschließend noch eine wichtige Frage: War die Renaturierung des Emmebachs, für die der Bund, das Land und die Gemeinde mehr als 5 Millionen Euro ausgegeben haben, und für die Altach zur Nep-tun Wasser Gemeinde 2023 gekürt wurde, „für die Katz“? Es kommt jedenfalls zu einer gravierenden Abwertung dieses ausgezeichneten Projektes.

**Unser Fazit:**  
**Wir wollen den nachfolgenden Generationen ein attraktives und einladendes Naherholungsgebiet hinterlassen, das auch ökologisch als Schutzraum erhalten bleibt. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Unterschrift.**



## Fahr Rad mit uns!

Wir machen einen Radausflug auf der geplanten LKW-Straße und sagen dir, was Sache ist.

### Wann:

Sa. 02. März und Sa. 09. März, jeweils um 14:00 Uhr

### Wo:

Treffpunkt auf dem Altacher Kirchplatz und dann weiter Richtung Stadion Schnabelholz. Wir radeln bei jedem Wetter. Keine Anmeldung erforderlich.

**Kontakt:** Bernd Schnetzer  
Mühlbachstraße 8b, T 0680 220 3684  
schnetzer.bernd@outlook.com

**Spendenkonto:** Bürgerinitiative  
IBAN: AT71 3742 2000 0019 7996